

Koordinationsbüro Die Linke
Landesgruppe NRW
Corneliusstr.108
40215 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 158 40 49
Anna Conrads: 01577 - 2476324
(Für Rückfragen)
email: aconrads.lgnrw@ish.de

Düsseldorf, Berlin, 23.11.2007

Wir stehen an Eurer Seite! Solidarität mit den Beschäftigten von Karmann! Alle gemeinsam!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem bereits im vergangenen Jahr 700 Kolleginnen und Kollegen aus Eurem Betrieb in die Arbeitslosigkeit geschickt wurden, sollen nun nahezu ein Drittel Eurer Arbeitsplätze gestrichen werden. Hinter jedem dieser Arbeitsplätze stehen Schicksale und Familien. Die Entscheidung des Management könnte schwere Auswirkungen für die ganze Region haben.

DIE LINKE. kritisiert, dass VW die Auftragsvergabe für sein neues Modell zurückhält. Die Lohnsenkungen und Arbeitszeitverlängerungen bei VW haben dazu geführt, dass die Kolleginnen und Kollegen dort nun mehr arbeiten müssen – und Karmann nichts mehr zu tun hat. Diese Politik des Wettbewerbs nach unten muss ein Ende haben. VW fährt dieses Jahr historische Profite ein – auf Kosten der Beschäftigten dort und hier bei Karmann.

Wir verwahren uns gegen eine Konzernpolitik, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegeneinander ausspielt. Wir werden nicht aufhören daran zu erinnern, dass im Grundgesetz steht: „**Eigentum verpflichtet! Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.**“

DIE LINKE fordert deshalb die Ausweitung der Mitbestimmung für Betriebsräte und Gewerkschaften bei Betriebsänderungen. Minister Laumann fordern wir auf, dies mit einer Bundesratsinitiative zu unterstützen. Das wäre eine echte Hilfe auch für die Karmann Beschäftigten.

Wir wollen keine neuen Sozialpläne – wir wollen die Sicherung der Arbeitsplätze! Minister Laumann hat seine „enge Zusammenarbeit“ mit seinen Parteil Freunden aus der niedersächsischen Regierung angekündigt, um bei Karmann zu helfen. Die soll er nutzen – nicht für die Gewinne der VW-Aktionäre, sondern für die Beschäftigten hier und bei VW.

DIE LINKE. steht an Eurer Seite!

Hüseyin Aydin, Sevim Dagdelen, Inge Höger, Ulla Jelpke, Ulla Lötzer und Paul Schäfer